

GOTTESDIENST

mit Einführung

von **Pfarrer Dr. Thomas A. Seidel**

als Leiter der Diakonenausbildung

sowie als Dozent für Diakonische Bildung und Kulturentwicklung
am Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk (dbi)

am 9. Februar 2019

im Kapitelsaal des Ev. Augustinerklosters zu Erfurt

MITWIRKENDE:

OKR Christian Fuhrmann, Dezernent im Landeskirchenamt der EKM

OKR Christoph Stolte, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Mitteldeutschland

OKR Dietrich Bauer, Direktor des Diakonischen Amtes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Diakon Lars Eisert-Bagemihl, Geschäftsführer des dbi

Juliane Lotz, Leiterin der Fort- und Weiterbildungsakademie des dbi

Pfarrer Dr. Thomas A. Seidel, Leiter der Diakonenausbildung am dbi

Pfarrer i. R Christfried Boelter, Geistliche Leitung der Collegiatsgemeinschaft VCC

Diakonin Christina Rößing, Dozentin in der Diakonenausbildung des dbi

Pastor Scott Moore, Dozent in der Diakonenausbildung des dbi

Michael Jalowski, Teilnehmer des Diakonenkurses 2018-2020 am dbi

Kathrin Lange-Knopsmeier, Teilnehmerin des Diakonenkurses 2018-2020 an dbi

Kantor Prof. Matthias Dreißig, Orgel

Pfarrer Dr. Mathias Rieß, Cello

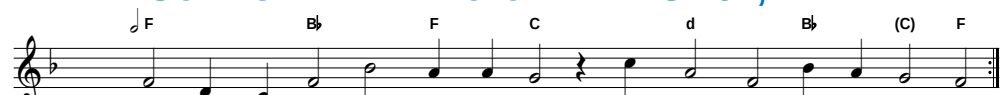


**Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist
in seinem Tun an den Menschenkindern. (Psalm 66,5)**

MUSIK ZUM EINGANG

VOTUM MIT BEGRÜßUNG

LIED: IN GOTTES NAMEN FANG ICH AN – EG 494, 1.2.4.



1. In Got - tes Na - men fang ich an, was mir zu tun ge - büh - ret;
mit Gott wird al - les wohl - ge - tan und glück - lich aus - ge - füh - ret.



Was man in Got - tes Na - men tut, ist al - lent - hal - ben recht und gut und kann uns auch ge - dei -



hen.

2. Gott ist's, der das Vermögen schafft,
was Gutes zu vollbringen;
er gibt uns Segen, Mut und Kraft
und lässt das Werk gelingen;
ist er mit uns und sein Gedeihn,
so muss der Zug gesegnet sein,
dass wir die Fülle haben.

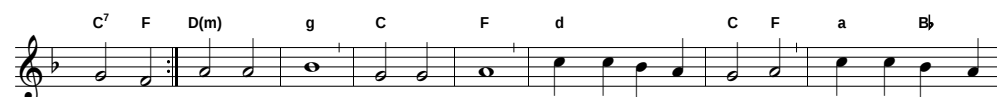
4. Drum komm, Herr Jesu, stärke mich,
hilf mir in meinen Werken,
lass du mit deiner Gnade dich
bei meiner Arbeit merken;
gib dein Gedeihn selbst dazu,
dass ich in allem, was ich tu,
ererbe deinen Segen.

FÜRBITTEN – VATER UNSER

SCHLUSSLIED: GOTT IST GEGENWÄRTIG – EG 165, 1.5.6



1. Gott ist ge - gen - wär - tig. Las - set uns an - be - ten und in Ehr - furcht vor ihn
Gott ist in der Mit - te. Al - les in uns schwei - ge und sich in - nigt vor ihm



1. tre - ten. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Au - gen nie - der; kommt, er - gebt euch
beu - ge.



wie - der.

5. Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.

6. Du durchdringest alles;
lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.

SCHLUSSESSEN

MUSIK ZUM AUSGANG

PREDIGTLIED: VON GUTEN MÄCHTEN TREU UND STILL UMGEBEN – EG 637, 1.2.6.

Strophen

1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben, be-hü-tet und ge-trös-tet wun-der-bar, so will ich die-se Ta-ge mit euch le-ben und mit euch ge-hen in ein neu-es Jahr. Von gu-ten Mäch-ten wun-der-bar ge-bor-gen, er-war-ten wir ge-trost, was kom-men mag. Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen und ganz ge-wiss an je-dem neu-en Tag.

Kehrsvers

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Kehrsvers

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Kehrsvers

PSALM 63, 2-9 – IM WECHSEL MIT GEMEINDE

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir
aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen dich.
So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.

KYRIE

TAGESGEBET

MUSIKSTÜCK

EPISTEL: 2. KORINTHER 1, 8-11

LIED: NUN BITTEN WIR DEN HEILIGEN GEIST – EG 124, 1-3

1. Nun bit-ten wir den Hei-li-gen Geist um den rech-ten Glau-ben al-ler-meist, dass er uns be-hü-te an un-serm En-de, wenn wir heim-fahrn aus die-sem E-len-de. Ky-ri-e-leis.

2. Du wertest Licht, gib uns deinen Schein,
lehr uns Jesus Christ kennen allein,
dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
Kyrieleis.

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
lass uns empfinden der Lieb Inbrunst,
dass wir uns von Herzen einander lieben
und im Frieden auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleis.

EVANGELIUM: MARKUS 4, 35-41

Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nicht danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!

GLAUBENSBEKENNTNIS

EINFÜHRUNG VON PFARRER DR. THOMAS A. SEIDEL

als Leiter der Diakonenausbildung
sowie als Dozent für Diakonische Bildung und Kulturentwicklung
am Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk (dbi)

LIED: IN GOTTES NAMEN FANG ICH AN (EG 494, 6)

6. Nun, Jesu, komm und bleib bei mir.
Die Werke meiner Hände
befehl ich, liebster Heiland, dir;
hilf, dass ich sie vollende
zu deines Namens Herrlichkeit,
und gib, dass ich zur Abendzeit
erwünschten Lohn empfang.

PREDIGT: „...UND ES WARD EINE GROßE STILLE“



MUSIKSTÜCK